

Mit Gebärdensprachdolmetscher an der Regelschule

Beitrag von „Frapp“ vom 20. November 2017 19:10

Zitat von Krabappel

Klar, warum nicht? Und ich würde reines Übersetzen erwarten. Wenn ich mit gehörlosen/ fremdsprachigen Eltern über Dolmetscher kommuniziere, schaue ich auch die Eltern an, nicht den Dolmetscher und rede nicht in der 3. Person.

Ich hab auch schon beides erlebt: 1. Dolmetscher übersetzt 2. Dolmetscher übersetzt, interpretiert, wundert sich, schlägt vor... die Arbeit von Nummer 1 ist mir wesentlich lieber, denn ich will ja wissen, was die Eltern finden und meinen, nicht was der Dolmetscher findet und meint.

(Wenn die sich sogar alle 15 min. abwechseln, muss das ja auch sehr anstrengend sein .

Ja, das ist sehr anstrengend. Ab über einer Stunde Übersetzungsaufwand müssen es zwei Dolmetscher sein. Meine schwerhörige Kollegin hat auch immer zwei bei den Konferenzen dabei. Bei kleineren Teamsitzungen benutzt sie die Übertragungsanlage.

Die Unterrichtssituation ist ja nicht nur ein Elterngespräch. Das hat ja alles viele viele Fallen für den Dolmetscher, auch wenn es nur um reines Übersetzen geht. Was soll er denn genau übersetzen? Nur den Lehrer, jedes Getuschel, wenn es gerade leise ist und nichts anderes zu übersetzen ist? Wird recht wörtlich übersetzt oder sinngemäß, weil das in Lautsprache anders formuliert wird. Führt er auch neue unbekannte Wörter ein, die hörende Kinder eben irgendwo mal aufgeschnappt haben und deshalb kennen, aber ein gehörloses nicht? Klärt er die Lehrkraft auch darüber auf, weil ein Experte dafür nun mal nicht jeden Tag im Hause ist?

Dieses rein fachliche ist auch noch das unproblematische in der Konstellation. Wie soll man eine soziale Bindung zu seinen Mitschülern aufbauen, wenn man nie direkt mit ihnen kommunizieren kann? Das eine Mädchen aus dem Artikel ist ja in der Klasse isoliert. Nur ihre große Familie ist ihr eine Stütze. Das sind für mich krasse Probleme, die sich einer einfachen Lösung entziehen.

Ist außerdem nicht jeder im System Schule automatisch eine pädagogische Person? Was ist, wenn das gehörlose Kind einen Streit hat und bei der Konfliktlösung lügt, was der Dolmetscher gesehen hat, weil er/sie ja ständig dabei ist? Wird dann die Lüge übersetzt oder soll er sagen, dass das so nicht stimmt? Tut er im Gegenzug bei den hörenden Kindern auch so, als wäre man eigentlich gar nicht dabei gewesen?